

# Ausflug ins Kriminalmuseum

*Der Ausflug des Gewerbevereins Küssnacht war vom Timing und der Lokalität gut gewählt: Im Kriminalmuseum der Zürcher Stadtpolizei lernten sie neben der perfekten Planung eines hinterhältigen Mordes, wie man sich vor Einbrecher schützt.*

Dabei konnten die 23 anwesenden Gewerbetreibenden aufatmen: Fernseher sind für Einbrecher uninteressant, was viele in Hinblick auf die Festtage beruhigte. Der Polizist, der sich über zwei Stunden Zeit nahm, dem Grüppchen die

interessanten Perlen der Polizeigeschichte zu erzählen, liess es sich nicht nehmen, die Küssnachter darauf aufmerksam zu machen, dass die Goldküste immer noch ein sehr beliebtes Pflaster für Einbrechern sei.



*Gewerbler staunen über die Waffensammlung des Kriminalmuseums der Stadtpolizei Zürich.*

## Im Freibad wurde gehängt

Die Gangster müssen heute aber nicht mehr mit einer Strafe wie sie früher üblich war rechnen: Früher im Mittelalter warf man Bösewichte mit Steinen an den Füssen in die Limmat, hackte ihnen die Hände ab oder hängte sie zur Abschreckung und Belustigung der Stadtbewohner im Freibad Letzigrund. Dort blieben sie dann oft vier Wochen aufgehängt und mahnten alle, die es ihnen gleichtun sollten. Damals gab es noch keine Wiedereingliederung der Häftlinge, geschweige denn eine Polizei im heutigen Sinne. Ins Leben gerufen wurde die Kantonspolizei Zürich erst 1804 als Antwort auf unsichere Revolutionszeiten. Eine ständige Herausforderung stellt der Kampf gegen die vielfältigen Formen der Kriminalität dar, seit den Anfängen des 20. Jahrhunderts auch jener um die Verkehrssicherheit auf den Zürcher Strassen.

## Schaurig gut

Die Gewerbler hören gespannt zu und schauen sich im «schaurig-gut» ausgestatteten Kriminalmuseum um: alte und neue Waffen oder Elektroschockpistolen, die nur von Polizisten bedient werden dürfen, die sich selbst schon mal beschossen haben, sind hier ausgestellt.

Nachdem der Polizist über alte, spektakuläre Fälle in der Polizeigeschichte erzählt hat, läuft die Gruppe an der Mini Guillotine vorbei und findet sich im hinteren Trakt unter den

Schwerverbrechern, Serienkiller und auto-erotischen Suizidopfern wieder. Hier spitzen alle die Ohren: schliesslich kennt man diese Fälle aus den Medien, doch sind sie einem nicht mehr ganz präsent. Im Polizeimuseum erfährt man, wie es wirklich war: vom Fund der Leiche bis zu Details in der Aufklärung, von falschen Fährten und Verdächtigen.

## Fantasievolle Todesursachen

Vor einer berstend vollen Magenattrappe bleibt die Gruppe stehen. «Beim Drogenschmuggel werden die Schmuggler von der Speiseröhre bis zum Darmende mit Fingerlingen vollgestopft, platzt eines der Plastiksäcke auf, stirbt der Mensch in der Regel», weiss der Polizist und sagt: «Eine traurige Geschichte diese!» Traurig finden die Besucher auch die Bilder von Suizidopfern, mit denen – makaber gesagt – in einigen Fällen die Fantasie durchging – und zugleich, nun schon lange tot, eine Faszination auf die Besucher auslösen. Die Gewerbler hätten noch gerne mehr Zeit im Museum verbracht, doch nach zwei Stunden will auch der Polizist mal Feierabend machen. Schliesslich muss er am nächsten Tag wieder in den Dienst und Verbrecher jagen. Die Gewerbler sind sich einig: Polizist sein ist zwar spannend, doch als Gewerbler in Küssnacht hat man eindeutig einen erfreulicheren Alltag.

*Regula Wegmann*

# Heiss auf Eis: Romantic Wednesday mit Eislauf-Show

*Auch im neuen Jahr steht der Mittwochabend im Seehotel Sonne im Zeichen der Romantik. Denn dann ziehen die Sunny Ice Angels auf dem Eisfeld vor dem Hotel ihre Kurven. Aber aufgepasst: Am 9. Januar um 19.30 Uhr wird es für einmal auch gefährlich...*

«Top Secret» ist die Mission der Sunny Ice Angels in diesem Winter. Im Dienste Ihrer Majestät begeben sich die Eiskunstläuferinnen mit Agent 007, besser bekannt als James Bond, aufs Glatt-eis. Geniessen Eine atemberaubende Show zum Soundtrack diverser James Bond-Filme erwartet die Gäste. Aber Achtung! Nicht alle Bond-Girls sind dem MI6-Agenten 007 gut gesinnt.

Wer Lust hat, kann die Show kostenlos am Eisfeldrand mitverfolgen. Jene, die es gerne gediegen haben, reservie-

ren einen Tisch direkt am Eisfeld und lassen sich vom Sonne-Team verwöhnen. Den Gästen wird ein Apéro mit Punsch, Glühwein oder Prosecco und ausgesuchten Leckereien serviert. Anschliessend verwöhnt das Küchenteam seine Gäste mit einem 3-Gang Abendessen im Restaurant Sonnengalerie.

Alle Angebote sind einzeln oder als Gesamtpaket buchbar. e

*Reservierung Sitzplätze: Tel. 044 914 18 18  
Stehplätze für die Eislaufshow sind kostenlos.*



*Als Bond Girls unterwegs: die Sunny Ice Angels.*